



FRIENDS OF THE EARTH GERMANY

Kreisgruppe Bonn

Positionen zur Zukunft Bonn

Acker- und Wegraine

Acker- und Wegraine mit Hecken und Säumen werden wieder flächig etabliert!

Wie es in Bonn aussieht

Der Vorsitzende der Biodiversitätsnetzwerkes Bonn (BION) Prof. Weigend hat bei der Vorstellung des Projekt-Berichtes 2018 *Die Natur der Region Bonn/Rhein-Sieg – Ein lokales Assessment der Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen im Rahmen der UN Sustainable Development Goals* u.a. deutliche Worte zur Bedeutung der Weg- und Feldränder für die Biodiversität und dem augenblicklichen Umgang damit gefunden. Er wies darauf hin, dass Wegränder und Ackerraine illegal dem Acker einverleibt werden. Dies sei ein ungesetzlicher Zustand, der relativ einfach behoben werden könnte und gleichzeitig einen großen Beitrag zur Förderung der Biodiversität liefern könnte. Hintergrund: Zu allen öffentlichen Wegen gehören auf beiden Seiten jeweils 1,5 m öffentliches Land. Hier entwickeln sich normalerweise Säume oder Hecken.

Was uns nicht gefällt

Aufgrund der intensiven Bewirtschaftung sind die meisten Anbauflächen frei von Biodiversität, Hecken fehlen, Wegränder und Ackerraine sind (illegal) den Kulturflächen zugeschlagen. Biodiversität im Raum konzentriert sich damit nicht nur auf die Schutzgebiete, sondern ist in wesentlichen Teilen auf diese beschränkt.

Was wir fordern

Alle Landwirte sollten aufgefordert werden, die illegal unter Pflug genommenen Flächen aus der Bewirtschaftung zu nehmen und wieder für die Biodiversität zur Verfügung zu stellen. Das wäre ein Gewinn für alle und schaffte gleiche Voraussetzungen für alle Landwirte.

Warum wir das wollen

Weg- und Ackerraine sind für die Biologische Vielfalt unverzichtbar. Deswegen sollten diese wichtigen Biotop und Biotopvernetzungsstrukturen der Öffentlichkeit zurückgegeben und wiederhergestellt werden.

Woran wir auch denken

Landwirte, die sich engagieren wollen und über Förderprogramme Hecken und ähnliches anlegen wollen, erleben oft eine Überraschung, weil bei der GPS-Vermessung der Flächen oft festgestellt wird, dass Teile dieser Feldränder gar nicht zum Feld gehören und so der Vorwurf des Subventionsbetrugs im Raum steht. So entsteht kurioserweise die Situation, dass für Schutzprogramme offene Landwirte benachteiligt werden, weil man bei ihnen die illegale ‚Landnahme‘ moniert, bei den übrigen Landwirten aber nicht.

Wo es weitere Informationen gibt

Quellen:

J. Mutke, J. Klement, W. Terlau, W. Freund & M. Weigend (2018): *Die Natur der Region Bonn/Rhein-Sieg – Ein lokales Assessment der Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen im Rahmen der UN Sustainable Development Goals* pdf; Stiftung Umwelt und Entwicklung ; LVR; BfN; <http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-13492989.html> ; https://www.researchgate.net/publication/322539897_Vegetation_der_Feldwegrander_in_der_Umgebung_vo_n_Gottingen ; http://www.anu-wendland.de/download/Wegraine_NLWKN.pdf; Deutsche Wildtier Stiftung: *Das Verschwinden der Schmetterlinge – Was jetzt geschehen muss!*;

Querbezüge: # Grünflächen

Themenfeld Natur- und Tierschutz

Stand: 15.02.2019